

Hell und freundlich präsentieren sich die neuen Diensträume des Polizeireviers Kirchheim (rechts). Unser Bild zeigt Revierführer Hans Stetzelberger (rechts) und Hauptmeister Willi Hoffmann (links) am Arbeitsplatz. Links ein Blick in den Hof mit den Parkplätzen und der neuen stabilen Einriedigung. (Fotos: Linke)

Freude über renoviertes Revier

Das Kirchheimer Polizei-Domizil wurde erweitert und neu gestaltet

Das Kirchheimer Revier auf der alten Kirchheimer Bahnbrücke hatte einen echten Grund zum Feiern. Es schaffte nämlich dank verständnisvoller Hilfe des Staatlichen Hochbauamtes und der Landespolizeidirektion den Sprung aus der Beengtheit in dunklen Räumen in eine nunmehr moderne Unterkunft mit allen notwendigen Begleitumständen für ein gutes Arbeitsklima. Mit erheblichem finanziellen Aufwand wurden die 1970 begonnenen Umbauarbeiten, jetzt abgeschlossen, mit einem Erfolg, der gestern stolz präsentiert wurde.

Alte Kirchheimer werden sich noch daran erinnern, daß dieses Haus früher einen privaten Besitzer hatte und im Erdgeschoß ein Café aufwies. 1945, als die Polizei noch städtisch war, zog eine städtische Polizeiwache ein, aus der dann im Laufe der Zeit das Revier Kirchheim wurde, dem heute die Posten Pfaffengrund, Eppelheim, Boxberg, Emmertsgrund und Wieblingen unterstehen. 1959 wurde das Haus vom Land erworben, Zug um Zug konnten Wohnungen frei gemacht werden, so daß aus dem bescheidenen Raum, den die Polizei zunächst innehatte, nun endlich ordentliche Arbeitsplätze und Unterkünfte geworden sind.

men kamen fünf neue hinzu, ein Sozialraum mit Elektroherd, Kühlschrank und Spüle ermöglicht vielen jungen Beamten, die auswärts wohnen, die Bequemlichkeit, zum Essen nicht extra heimfahren zu müssen, eine komfortable Dusche ist vorhanden, die Beleuchtung wurde verbessert und zur Sicherheit eine solide Umzäunung mit solidem Tor für den Hof mit den Parkplätzen angebracht. Auch eine Stahltür für den hinteren Eingang dient der Sicherheit.

So konnte man bei der kleinen Einweihungsfeier der neuen, freundlichen Räume allgemein zufriedene Gesichter sehen, wobei allen Beteiligten der herzliche Dank ausgesprochen wurde. Dank sagten insbesondere Polizeidirektor Walter Max und Revierführer Hauptkommissar Hans Stetzelberger mit Stellvertreter Hauptkommissar Fritz Pfaff und Hauptmeister Willi Hoffmann sowie Hauptkommissar Kling für insgesamt 62 Beamte und einen Angestellten dieses Reviers. Den Dank entgegen nahmen die Vertreter der Landespolizeidirektion, Bausachbearbeiter Regierungsbeamter Heinz Mayer und Oberamtmann Werner Siegrist (Beschaffung von Bürogeräten) und vom Staatlichen Hochbauamt Ingenieur Hans Mayer und nicht zuletzt Regierungsbeamter Peter Krock, Leiter der Wirtschaftsabteilung, der mit vielen guten Ideen dazu beigetragen hatte, daß durch Einrichtung und Gestaltung Arbeitsplätze geschaffen wurden, die zur Freude am schweren Dienst beitragen.

Bei der Besichtigung der neuen Räume zeigte sich, daß das Revier Kirchheim auch einen Schirmherrn hat, den „Jäger aus Kurpfalz“. Von Dienstgruppenführer Wilhelm Baumann wurde er auf die Baumscheibe einer Pappel gemalt, die 50 Jahre lang auf dem Hof des Anwesens stand und jegliches Licht ferngehalten hatte. Sein Baumscheibenkonzert zielt jetzt das Zimmer des Revierführers als gutes Omen auf für die künftige Arbeit dieser Polizeidienststelle. -loe-

Bürgermeister Bollschweiler zur Eingemeindungs-Kontroverse:

„Kein Liebesdienst der Stadt für Ziegelhausen“

Geht die Versorgung mit Wasser zu Lasten von Heidelbergs Bürgern? – OB Zundels Argumente unter der Lupe – Verzicht nötig?

Die Diskussion der Gemeinderreform, die nach den Wahlen von einer Bürgerin aus Ziegelhausen in einem offenen Brief an Heidelberg Oberbürgermeister Zundel mit zahlreichen Vorwürfen eröffnet wurde (s. RNZ v. 7. 2. „Heidelberg und die Zielplanung: Wer braucht wen?“), wird in der zweiten Runde von Ziegelhausens Bürgermeister Bollschweiler fortgeführt. Bollschweiler, der „ursprünglich nicht die Absicht hatte, den Austausch von Argumentationen mit der Stadt Heidelberg fortzusetzen“, sah sich jedoch angesichts der Antwort von OB Zundel dazu auferufen, da (so der Vorwurf an Heidelberg), „Ihre in der Presse veröffentlichten Antworten offensichtlich unter dem Motto stehen, ‚halb zitiert ist ganz gewonnen‘“. Zu den Streitpunkten wie Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung, Schulwesen und Baurecht, schreibt Bürgermeister Bollschweiler wörtlich:

„Hinsichtlich des Bezuges von Zusatzwasser lassen Sie unerwähnt, daß dieses Wasser (1973 = 5000 cbm an drei Tagen) nicht von der Stadt Heidelberg, sondern von den Stadtwerken AG – einem wirtschaftlichen Unternehmen also – bezogen wird. Einem Unternehmen, das neben Wasser auch Strom und Gas sowohl an die Stadt wie auch an viele andere Abnehmer liefert und das durch diese Fremdbelieferung wirtschaftlicher arbeiten kann. Hier handelt es sich also nicht um einen Liebesdienst der Stadt an Ziegelhausen, sondern um einen auf dem freien Markt ausgehandelten Preis. Ziegelhausen zahlt für das Wasser, das wir von den Stadtwerken beziehen, den gleichen Preis wie jeder andere Bezaher und dazu noch einen jährlichen Fixbetrag zur Vorhaltung des Netzes. Sie zeigen sich schlecht unterrichtet, wenn Sie vorwurfsvoll anklagen lassen, daß Ziegelhäuser Wasser sei „so billig“. Tatsächlich liegt der Ziegelhäuser Wasserpreis um 0,15 DM/cbm über dem der Stadt Heidelberg.

Im übrigen muß einmal deutlich gesagt werden, daß Trinkwasser nicht dem Eigentum einer Gemarkungsgemeinde unterliegt, also nicht eigentumsfähig ist, sondern der Allgemeinheit zur Verfügung steht. Heidelberg bezieht seinerseits selbst Trinkwasser von zwei Wasserversorgungs-Zweckverbänden

den und von der Stadt Mannheim. Die Wasserversorgung ist also kein Argument für eine Eingemeindung, es sei denn, Heidelberg wolle sich nach Mannheim eingemeinden lassen. Ein derartiges Argument ist ebenso an den Haaren herbeigezogen wie der Hinweis Heidelberg, eine Verflechtung mit Ziegelhausen sei dadurch gegeben, daß wir an das Fernsprechnet der Stadt angeschlossen seien – das der Deutschen Bundespost gehört.

Sie beklagen, Ziegelhausen würde zu Lasten der Heidelberger Bürger zu niedrige Abwassergebühren bezahlen. Hierzu ist festzustellen, daß die zu zahlenden Gebühren in einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt vom 29. 3. 1967 – also in beiderseitigem Einvernehmen – festgelegt wurden. Der Festlegung lag eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zugrunde, die vom Tiefbauamt der Stadt Heidelberg ausgearbeitet wurde und die sich sowohl auf das Stadtgebiet als auch auf die angeschlossenen Nachbargemeinden, u. a. Neckargemünd und Eppelheim, erstreckt. Wenn also die damals errechnete Gebühr zu niedrig war, – was fachtechnisch erst noch zu beweisen wäre –, dann ist dies das ausschließliche Verschulden der Stadt selbst, und dann gilt dies auch für die Heidelberger Benutzer. Auch hier gilt aber der Grundsatz, daß eine Anlage um so wirtschaftlicher arbeitet, je größer die Zahl der angeschlossenen Einwohner ist. Aus diesem Grunde wird überall im Lande eine gemeinsame Abwasserbeseitigung betrieben, ohne daß gleich Forderungen nach Eingemeindungen erhoben werden.

In der Frage der Abfallbeseitigung sprechen Sie den falschen Partner an. Zuständig hierfür sind die Stadt- und Landkreise. Hier könnte sich allenfalls ein Indiz für eine „Einkreisung der Stadt“ in den Landkreis ergeben. Im übrigen wird Heidelberg u. U. noch im Sinne eines ordnungsgemäßen Betriebes der neuen Müllkompostierungsanlage für jeden Kubikzentimeter Klärschlamm der umliegenden Gemeinden dankbar sein.

Daß die Stadt Heidelberg keine stichhaltigen Sachargumente besitzt, die eine

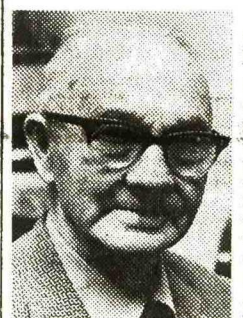
Eingemeindung rechtfertigen könnten, ist auch daran zu ersehen, daß Sie in der Gemeinderatsitzung vom 24. 1. 1974 in Ihren Argumentationen darauf zurückgreifen mußten, der Bürgermeister der Gemeinde Ziegelhausen sei Elternratsmitglied in einem Heidelberg Gymnasium. Ich bin gespannt, ob man darin eine subversive Tätigkeit meinerseits sieht und den Eltern dieses Gymnasiums künftig empfiehlt, mich nicht mehr zu dieser ehrenamtlichen Tätigkeit zu wählen.

Hinsichtlich Ihren Ausführungen, Heidelberg habe eine eigene Baubehörde und eigene Gemeinderäte, die diese Baubehörde beaufsichtigen, wir hätten das nicht, darf ich Sie darauf hinweisen, daß nach den gesetzlichen Regelungen Gemeinden ab 8000 Einwohner die Zuständigkeit als Untere Baurechtsbehörde übertragen werden kann.

Da Ziegelhausen nachweisbar Heidelberg nicht braucht und niemand behaupten kann, Heidelberg brauche Ziegelhausen, wäre es besser gewesen, Heidelberg hätte in Anbetracht des ohnehin brüchig gewordenen Reformmodells auf Dossenheim und Ziegelhausen von sich aus verzichtet. Dann wäre dem Verwaltungsreformschub des Landtags zusätzliche Arbeit erspart geblieben und wir hätten zum 1. 1. 1975 unsere eigene Baurechtsbehörde.“

Oberbürgermeister Zundel hat die RNZ darauf hingewiesen, daß in seinem Antwortschreiben an die Ziegelhäuser Bürgerin Irmgard Scheurer (siehe RNZ vom 7. Februar „OB Zundel: Hier endet der Stolz des einzelnen“) die Formulierung ironisch gemeint gewesen sei, daß Ziegelhäuser Wasser sei so billig.

Jakob Münch 90 Jahre



Wer 90 Jahre alt wird, hat Grund zum Feiern. Neunzig Jahre: das sind fast zehn Jahrzehnte – ein ganzes Jahrhundert lang; von Bismarcks Zeiten bis zur sozialliberalen Koalition. Herr Jakob Münch in der Ladenburger Straße 55, der am 13. Februar 1884 geboren wurde, erblickte das Licht der Welt zu Zeiten von „Reichsgründer“ Wilhelm I. und dem badi-schen Großherzog Friedrich. Als er ins erwerbsfähige Alter kam, war Droschkenkutscher ein einträglicher Beruf. Die Kundschaft rekrutierte sich hauptsächlich aus Universitätskreisen und Jakob Münch war bald ein vielgefragter Unternehmer, der Tag und Nacht dienstbereit war. Dreißig Jahre lang ernährte das Unternehmen nicht nur den Jubilar, sondern auch seine Familie, die Ehefrau und fünf Kinder, die ohne Probleme groß wurden und seither geachtete Positionen einnehmen. Während des Dritten Reiches, als sich die Verhältnisse änderten und christlich-koptischen Ägypten, Öffnungszeiten nur während des Semesters jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr, außer an Feiertagen.

ges zwar zur Geburtstagsfeier in der Ladenburger Straße einfinden. Die Mutter jedoch liegt in der Klinik, wo sie zwei Tage später, am 15. Februar, ihren 85. Geburtstag feiert wird. Die goldene Hochzeit 1972 ist Frau Münch noch in bester Erinnerung. Die Geburtstagsfeier heute und, am Freitag, zu denen die RNZ herzliche Glückwünsche übersendet, werden hoffentlich einen ebenso bleibenden Eindruck vermitteln.

Auto aufgebrochen

Ein Kofferradio Marke „Saba-Peggy“, eine Brieftasche mit Führerschein und weitere kleine Gegenstände erbeutete ein unbekannter Täter am Montagabend, nachdem er gewaltsam einen Pkw geöffnet hatte. Der Dieb, der den Wagen in der Zähringer Straße aufgebrochen hatte, konnte mit seiner Beute unerkannt entkommen.

Unsittlich gezeigt

In den Abendstunden des Montags trat auf einem Grundstück bei der Edinger Straße ein Exhibitionist auf. Der Täter – ein jüngerer Mann – zeigte sich einer zehnjährigen Schülerin und zwei neunjährigen Schülern in unsittlicher Weise. Die Fahndung der Polizei verlief erfolglos.

Weitere Stadtnachrichten auf Seite 6

Leserzuschrift

„... diese Zeiten sind vorbei“

Zum Leserbrief von Herrn Stadtrat Reutlinger in der RNZ vom 1. 2. 1974 („Nicht zu beneiden...“) – Dem Leserbriefschreiber vom Dienst der CDU-Stadtratsfraktion, Herrn Reutlinger, geht anscheinend allmählich die Fantasie aus. Seit einem Jahr macht er sich in zum Teil wortgleichen Formulierungen Sorgen um die angeblich von „linken Ideologen“ beherrschte Heidelberg SPD, wo die „Sozialdemokraten alten Stils“, wie Herr Reutlinger das nennt, verdrängt worden sind.

Mit den „Sozialdemokraten alten Stils“ meint Herr Reutlinger offenbar die Partner aus den Zeiten der großen Koalition. Hier kann man ihm nur zustimmen: diese Zeiten sind vorbei. Bei der Mehrheit der SPD hat sich erfreulicherweise die Erkenntnis durchgesetzt, daß ein Zusammengehen mit der CDU, der Partei der Unternehmer und der Privilegierten in unserer Gesellschaft, nicht möglich ist. Die letzte Bundestagswahl hat gezeigt, daß auch die Mehrheit der Bevölkerung inzwischen weiß, welche Interessen die CDU vertritt. In dieser Situation mag es verständlich sein, wenn die CDU das Schreckgespenst einer angeblich von Kommunisten unterwanderten SPD aus der Mottenkiste holt. Wir werden uns jedenfalls dadurch nicht davon abbringen lassen, weiter Politik für die Mehrheit der Bürger zu machen.

Es ist bezeichnend, daß Herr Reutlinger für seine Unterstellungen kein einziges sachliches Argument anführen kann. Die Kreisdelegiertenkonferenz der SPD und die meisten Ortsvereine haben in der kommunalpolitischen Diskussion des letzten Jahres eindeutige Stellung bezogen: Vorrang für den öffentlichen Nahverkehr, kein Ausbau der B 37 am Neckar, der Uferstraße, der Ebert-Anlage und der Freiburger Straße, keine Parkhäuser in der Innenstadt, keine Vertreibung der sozial Schwachen aus der Altstadt, Einrichtung einer kommunalen Wohnungsvermittlung, mehr Demokratie in der Stadtplanung – welcher dieser Beschlüsse soll denn „rein ideologisch“ bedingt sein? Und wenn Herr Reutlinger es als „ungeheuerlichen Vorgang“ bezeichnet, daß die SPD sich gegen die Zerstörung der Plöck 48 gewandt hat: wir betrachten umgekehrt die Demolierung eines gut erhaltenen Gebäudes, das noch kurz zuvor mit Steuermitteln renoviert wurde, als ungeheuerlichen Vorgang. Noch eine Bemerkung zum Schluß: wer wie die CDU die augenblickliche Mehrheit im Stuttgarter Landtag der Unterstützung durch die rechtsradikale NPD verdankt (die ihre Kandidaten bei der letzten Wahl zugunsten der CDU zurückgezogen hatte), der sollte vor seiner eigenen Tür kehren und nicht der SPD kommunistische Unterwanderung unterstützen.

Gerd Wagner – Beate Weber
SPD-Ortsverein Rohrbach/Hasenleiser

Nachtdienst der Apotheken

Mönchhof-Apotheke, Brückenstr. 39, Tel. 45 104 / Engel-Apotheke, Rohrbach, Lindenweg 2, Tel. 31 085 / Kreuz-Apotheke, Wieblingen, Mannheim Str. 279, Tel. 82 184.

Ärztlicher Notfalldienst am 13. Februar. Nur in dringenden und Notfällen, falls der Hausarzt oder der behandelnde Arzt nicht erreichbar:

Heidelberg-Stadt (einschließlich Neuenheim, Handschuhheim, Wieblingen, Pfaffengrund, Kirchheim, Rohrbach, Boxberg, Schlierbach und Dossenheim, Eppelheim, Leimen, Sandhausen, St. Ilgen von Mittwoch 13 Uhr bis Donnerstag 7.30 Uhr. Telefon Heidelberg 21 454 (evtl. Vorwahl 06221), Zentrale und ärztlicher Behandlungsraum: Emil-Maier-Str. 18 (Geschäftsstelle des Deutschen Roten Kreuzes).

Heute Volkshochschule Heidelberg, Poststr. 15. Heute, Mittwoch: Sprecherziehung (20), Kosmetik (18.30), Bleistift- und Tusche-Techniken (18), Deutsche Einheitskurzschrift 4 (18.30), Maschinenschreiben 3 (20), Aquarell- und Acryl-Techniken (20), Mittwochs-Gesprächskreis (15.30), „Die Sozialisation ausländischer Kinder“ (20). Albert-Fritz-Str. 59: Autogenes Training (18.15). Psycholog. Institut, Hauptstr. 47-51: Vorbesprechung Gruppendynamisches Training (20). Johann Kepler-Realschule: Stiefografie (18), Engl. Stiefografie (19.30). Hölderlin-Gymnasium: Rhythmische Ausgleichsgymnastik (18.45).

Berufsfortbildungswerk des DGB: Hotelfachschule, Rohrbacher Str. 100: Englisch I/II im Sprachlabor (17.15); Englisch I/II im Sprachlabor (19); Englisch III/IV (19); im Sprachlabor. Hand-dielehranstalt I, Römerstr. 77: Englisch T/VI (18.30); Englisch II (18.30). bfw-Schule, Hildastr. 18: Sekretärinnen-Seminar (18.30). bfw-Schule, Ringstr. 19: Steuerseminar (18.30); Der praktische Betriebswirt (18.30).

JUSO-AG Rohrbach, AK Abenteuerspielplatz. Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Treffen „TSG Gaststätte“, Erlenweg (Höllenstein).

Schach-Club 26, Handschuhheim. Jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, Spielabend im Gasthaus „Zur Rose“, Handschuhheimer Landstraße. Gäste willkommen.

A. A. (Anonyme Alkoholiker). Jeden Mittwoch ab 20 Uhr Meeting der Beratung in der neuen Unterkunft in der Hospitalstraße (Untergeschoß Klinikkapelle).

Komitee „Solidarität mit Chile“. Jeden Mittwoch, 19 Uhr, Zusammenkunft in Ziegelhäuser Landstraße 17 (Heim an der Alten Brücke).

Sammlung des Ägyptologischen Instituts der Universität Heidelberg, Marstallhof 4 (Collegien-Gebäude am Marstall, 4. Stock). Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus dem pharaonischen und christlich-koptischen Ägypten, Öffnungszeiten nur während des Semesters jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr, außer an Feiertagen.

Sammlungen des Archäologischen Instituts der Universität Heidelberg, Marstallhof 4 (neues Kollegiengebäude). Geöffnet jeden Mittwoch während des Semesters; Abgüsse antiker Bildwerke, 15 bis 19 Uhr; antike Kleinkunst, 17 bis 19 Uhr. Beide Sammlungen sind außerdem jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat von 11 bis 13 Uhr zu besichtigen, freitags geschlossen.

Constantia 1887. Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Chorproben für Damen und Herren im Sängerkreis „Backmulde“, Schiffgasse 11.

Katholische Ehe- und Familienberatungsstelle, Plöck 2a, Telefon 2 41 71. Jeden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr Sprechstunde.

Briefmarkentauschring Rohrbach – Jugendgruppe (Telefon 3 34 20). Jeden Mittwoch, 15 bis 18 Uhr, Tauschtag (beitragslos) in der Rathausstraße 54.

JUSO-Kirchheim. Heute, Mittwoch, 20.30 Uhr, Arbeitsgemeinschaft im Café am Leisberg Schwetzingen Str. 121.

THW-Heidelberg. Heute, Mittwoch, 19.30 Uhr, Besichtigung der Stadtwerke (Gf, Tf, Kf, Cv Führungskräfte), Vangerowstraße.

Rentner und Pensionäre der Heidelberger Druckmaschinen AG. Treffen heute, Mittwoch, 15 Uhr, in der „Inselbrauerei“, Plöck, Referat des Betriebsrats-Vorsitzenden Martin Hambrecht.

Hausfrauenbund Kirchheim. Heute, Mittwoch, 15 Uhr im Wilbruhaus, Vortrag von Herrn Bouchinnee: „Interessantes aus dem Leben der Bienen“. TSG 78 Wandergruppe. Heute, Mittwoch, Ab-

fahrt 14 Uhr, OEG-Bahnhof, Handschuhheim nach Dossenheim zur Wanderung nach Schriesheim, Einkehr Gasthaus „Rose“.

Jahrgang 1917/18 (Frl. Henna). Treffen heute, Mittwoch, 15 und 18 Uhr, Tiefburg, Handschuhheim.

Bürgerinitiative Tierheim, Heidelberg. Treffen am Mittwoch, 20 Uhr im Gasthaus „Bergfrieden“, Rohrbacher Straße. Es werden noch weitere Interessenten gesucht.

Rentner und Freunde der Freien Turner Kirchheim. Am Mittwoch, 15.30 Uhr, Treffen im Vereinsheim.

Eisenbahn-Pensionäre-Rentner und Witwen treffen sich am Mittwoch im Gasthaus „Zum Brückenkopf“ in Kirchheim.

Juso-Pfaffengrund. Am Mittwoch, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl im „Rebstöckel“.

Stadttellerverein Handschuhheim. Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Arbeitssitzung des erweiterten Vorstandes in der „Ritterstube“ Tiefburg.

Stadttugendsekretariat. „Filmwoche für Kinder“. Heute, Mittwoch, 14.30 Uhr, „Seemann paß auf“ in der Stadtbücherei, Eingang Poststraße.

Evangelische Pfarrei Wieblingen. Heute, Mittwoch, 15 Uhr, Seniorennachmittag für alle, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, im katholischen Gemeindehaus.

Heute, Mittwoch, findet um 20 Uhr im Hörsaal der Medizinischen Universitätsklinik, Berghheimer Str. 58, ein klinischer Fortbildungabend statt.

SPD-Ortsverein Altstadt. Heute, Mittwoch, 19 Uhr, Jahreshauptversammlung im Nebenzimmer der „Backmulde“.

Komitee gegen die politische Entrechtung im öffentlichen Dienst. Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Veranstaltung zur „politischen Entrechtung im öffentlichen Dienst“, für die Beschäftigten der HSB und der Stadtverwaltung.

Jugendzentrum in Handschuhheim. Heute, Mittwoch, 19 Uhr, Informationsveranstaltung im Tiefburgkeller.

Polizeipensionäre mit Ehefrauen, Witwen u. Neupensionären. Treffen am Mittwoch, 15 Uhr in der Gaststätte „Karlsburg“, zu einem lustigen Nachmittags.

Seniorentreffen der Heiliggeistgemeinde, Mittwoch, 15 Uhr, Gemeindehaus, Heiliggeiststr. 17. AWO Altenclub, Gaisbergstr. 40. Treffen am Mittwoch, 14 Uhr. Gäste willkommen.

Albert-Metzler-Kreis, der Heimat und Familienforscher Heidelberg. Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Ausspracheabend im Nebenzimmer des „Gantherbräu“, Lessingstr. 36.

Vorschau

Der Sozialistische Heidelberger Studentenbund zeigt am Donnerstag, 20 Uhr einen Film über den Kampf der Arbeiter der französischen Uhrenfabrik LIP, Hörsaal 1 Neue Universität.

Verband Deutscher Soldaten. Am Donnerstag, 20 Uhr, Monatsversammlung mit Farbfilm-Vorführungen über Reise nach Salzburg in der „Backmulde“, Schiffgasse. Gäste willkommen!

HTV 1846 Wandergruppe. Morgen, Donnerstag, Treffpunkt 14.30 Uhr, Steigerweg, Endziel „Zum Karpfen“.

Musikverein Alt Heidelberg geg. 1927. Am Samstag, dem 16. Februar, 20.11 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg, Heiliggeiststraße, ein Kappenabend mit Tanz statt. Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Gäste willkommen.

Deutscher Faktoren-Bund, Ortsverein Heidelberg. Samstag, 16. Februar, 19.19 Uhr, im Nebenzimmer der „Karlsburg“, Hauptstr. 53, 8. Karlsruheernacht.

TSV Handschuhheim 1886, Abteilung Handball. Freitag, 15. Februar, 20 Uhr, Hauptversammlung, Sportstätte „Hellenbach“.

Sängerkreis 1844 Neuenheim. Samstag, 16. Februar, Faschingsball mit Programm, 20.11 Uhr im katholischen Gemeindehaus, Keplerstr. 66. Es spielt das Susi-Trio.

Touristenverein „Die Naturfreunde“, Gruppe Heidelberg. Sonntag, 17. Februar, Tageswanderung: (Dossenheim – Weißer Stein – Kreuzgrundhütte – Karlsbrunn – Büchsenacker – Stiftsmühle), Treffpunkt 9.15 Uhr, OEG-Bahnhof-Bismarckplatz.

Odenwaldklub, Heidelberg. Besichtigung des Heimatmuseums der Stadt Walldorf mit kleiner Wanderung: Sandhausen-Walldorf, am Sonntag, 17. Februar, Abfahrt HSB-Bus Nr. 41 ab Bismarckplatz 13.00, Parkhaus 13.01, Hbf 13.05. Treffpunkt: Sandhausen, HSB-Haltestelle: Alter Postweg 13.30 Uhr, Wanderzeit 1 1/2 Std., Heimfahrt nach Belieben, ab Sambugaweg 17.16, 17.46 alle 30 Min.

SPD-Berghheim: Mitgliederversammlung, parteiöffentlich, mit anschließendem Stammtisch, am Sonntag, 17. Februar, 11 Uhr, in der „Neckarpfalz“, Theodor-Körner-Straße 1.